

SOZIOLOGIE

SOZIALER DIFFERENZIERUNG UND SOZIOKULTUR

Hinweise zu Bachelor- und Master-Abschlussarbeiten

Themenfelder

Die Themenfelder des Fachgebiets Soziologie sozialer Differenzierung und Soziokultur umfassen unter anderem: soziale Ungleichheit, Ausgrenzungsprozesse, soziale Probleme und soziale Kontrolle, abweichendes Verhalten, totale Institution, Etikettierungsprozesse, Stigmatisierung, Diskriminierung, Soziale Arbeit und Sozialbürokratie, Sozialpolitik, Rassismus, Geschlechterforschung, Queer Studies, wissenssoziologische Fragestellungen, Lebenslauf- und Biografieforschung, Qualitative Methoden der Sozialforschung.

Gerne können Sie auch mit anderen Themenvorschlägen auf uns zukommen.

Anforderungen und Formales für die Anmeldung

Informationen zu den formalen Anforderungen und Anmeldefristen für die jeweiligen BA- und MA-Studiengänge finden Sie auf der Homepage des [Prüfungsbüros des Fachbereichs Humanwissenschaften](#). Für die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit beachten Sie bitte die zu Beginn und während Ihres Studiums vermittelten Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Argumentieren.

Für eine Bachelor- oder Masterarbeit am Fachgebiet wird die Entwicklung eines eigenen Themas oder einer eigenen Fragestellung vorausgesetzt. Dies benötigt eine frühzeitige Planung. Wenn Sie eine Bachelor- oder Masterarbeit am Fachgebiet schreiben wollen, ist es daher ratsam, folgende Kriterien zu berücksichtigen:

- Im Idealfall haben Sie ein Seminar oder eine Vorlesung bei der Person aus dem Fachgebiet besucht, die Ihre Arbeit als Erstleser*in betreuen soll.
- *Bachelor-Arbeiten*: Melden Sie sich frühzeitig zu einem Sprechstundentermin bei der*dem bevorzugten Erstleser*in an. Informieren Sie sich über die Sprechstundentermine oder die Möglichkeit, individuell einen Termin zu vereinbaren, bitte auf der Seite des Fachgebiets und auf den Seiten der einzelnen Fachgebietsmitglieder.
- *Master-Arbeiten*: Melden Sie sich frühzeitig zu einem Sprechstundentermin bei der*dem bevorzugten Erstleser*in an, um ein erstes Beratungsgespräch zu führen. Erkundigen Sie sich bitte auch nach den Sprechstundenterminen in der vorlesungsfreien Zeit. Informationen zu den Formalitäten finden Sie auf der o.g. Homepage des Instituts für Sozialwesen sowie über die Studiengangkoordination.
- *Exposé*: Verschriftlichen Sie Ihre Ideen so früh wie möglich, auch wenn diese noch recht vorläufig sein werden. So können Sie sich bereits bei der Anfrage eines Sprechstundentermins bei der*dem bevorzugten Erstleser*in mit einer erkennbaren Idee, einer möglichen Fragestellung oder im Idealfall mit einem Kurz-Exposé (2-3 Seiten) melden. Selbstverständlich können Sie auch verschiedene Themen in Erwägung ziehen, dann ist es umso wichtiger, dass Sie Ihre Ideen aufschreiben.

Hilfreiche Tipps zur Erstellung von Exposés und zum (wissenschaftlichen) Schreiben finden Sie z.B. in/unter:

- Akademisches Schreibzentrum TH Köln (o. J.): [Wissenschaftliches Schreiben - Von der Themenfindung zum fertigen Text](#); Zugriff 31.3.2021
- Kruse, Otto (2007): Keine Angst vor dem leeren Blatt. Campus
- Schreibzentrum TU Dresden (2018): [Starthilfe Schreiben. Tipps und Methoden zum Planen und Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten](#); Zugriff 31.3.2021
- [Lern- und Schreibberatung](#) der Universität Kassel; Zugriff 31.3.2021

Weitere hilfreiche Informationsquellen sind:

- [Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten im Kernstudium](#); Zugriff 31.5.2021
- [Geschlechtergerecht in Sprache und Bild](#); Zugriff 31.3.2021
- [Empfehlungen zur Anwendung genderreflektierter Sprache](#); Zugriff 31.3.2021

Plagiate

Plagiate werden ausnahmslos geahndet. Die Arbeit wird mit „nicht bestanden“ gewertet, es ist aber auch eine Exmatrikulation möglich. [Hier](#) finden Sie neben allgemeinen Hinweisen zu Prüfungen Informationen zur Einstufung und zum Umgang mit Plagiaten an der Universität Kassel.

Wissenschaftliches Arbeiten zeichnet sich durch eigenständiges Denken aus. Sie entwickeln eine eigene Fragestellung, die Sie bearbeiten. Dazu greifen Sie auf existierende theoretische Debatten zurück, knüpfen daran an und setzen sich zu den Ideen und Argumenten von anderen Autor*innen in Beziehung. Unter wissenschaftlich und eigenständig fällt NICHT das Kaufen von Arbeiten im Internet oder das Kopieren und Einfügen oder Abschreiben von Texten oder Teilen daraus.

Wenn Sie auf die Texte anderer Autor*innen zurückgreifen, um Ihre eigenen Gedanken zu untermauern, dann ist Sorgfalt geboten:

- Alle verwendete Literatur muss im Literaturverzeichnis angegeben werden.
- Jedes wortwörtliche Zitat muss mit Anführungszeichen versehen und die Quelle hinter dem Zitat in Klammern korrekt angegeben werden: mit Nachname der Autor*innen, Jahreszahl und Seitenzahl. Beispiel: „Zitat“ (Müller 2010: 95).
- Auch sinngemäße Wiedergaben aus Büchern, Artikeln, aber auch aus Internetquellen müssen Sie belegen, um kenntlich zu machen, worauf sich Ihre Aussagen beziehen und auf welche Autor*innen Sie sich stützen. Beispiel: ... (vgl. Meier 2011: 96).
- Zitate oder sinngemäße Wiedergaben aus Internetquellen müssen Sie – wie jede andere Quelle – entweder mit Anführungszeichen oder mit ‚vgl.‘ belegen. Die URL muss mit dem Datum des Zugriffs in das Literaturverzeichnis mit aufgenommen werden. Beispiel: Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (Hrsg.) (2019): Hessische Antidiskriminierungsstrategie: Für Vielfalt, Akzeptanz und gesellschaftlichen Zusammenhalt. <https://soziales.hessen.de/sites/default/files/media/hsm/hessische-antidiskriminierungsstrategie2019.pdf>; Zugriff: 31.03.2021.